Aus der dermatologischen Abteilung des Rudolf-Virchow Krankenhauses in Berlin. Professor Dr. A. Buschke.

Ueber Blutuntersuchungen bei Syphilis, insbesondere ein Vergleich der Sachs-Georgi-Reaktion mit der Wassermann-Reaktion

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

Von

Carl Rollin
Assistenzarzt

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 21. Juni 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstr. 29.

88

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Rubner**
Referent: Prof. Dr. **Buschke**

Die Einteilung der Dissertation ist folgende:

1. Aufzählung der verschiedenen Blutuntersuchungsmethoden und kurze Besprechung der klinischen Brauchbarkeit.
2. Angabe der technischen Ausführung der Sachs-Georgi-Reaktion.
3. Vergleich der Wassermann-Reaktion und der Sachs-Georgi-Reaktion.
4. Schlußfolgerungen.

Zu 1. Verfasser bespricht zunächst die Komplementablenkungsmethode von Bordet und Gengou, die die Grundlage für die ganze moderne serologische Syphilisdiagnose ist. Im Anschluß daran folgt eine Darstellung der Wassermann'schen Reaktion. Von den Modifikationen der Wassermann'schen Reaktion wird die Sternsche Modifikation und ihre klinische Brauchbarkeit erörtert. Nach kurzer Aufzählung der zahlreichen sero-chemischen Untersuchungsmethoden, von denen eingehender das Brucksche Verfahren erwähnt wird, kommt Verfasser zur Besprechung der Meineckeschen Reaktion, die nach seinen Untersuchungen ein durchaus günstiges Ergebnis gehabt hat.

Zu 2. Die Technik der Sachs-Georgi-Reaktion wird ausführlich angegeben, wie sie von Sachs und Georgi verlangt wird und wie sie im Laboratorium der Buschkeschen Abteilung gehandhabt wird.

Zu 3. Der Vergleich der Wassermannschen Reaktion mit der Sachs-Georgi-Reaktion wurde an 1173 Seren vorgenommen und zwar

Lues I	240 Fälle
Lues II	276 Fälle
Lues III	2 Fälle
Lues-latens	128 Fälle
Lues-hereditaria	9 Fälle
Lues-maligna	3 Fälle
Lues ?	54 Fälle
Ulcera-mollia	305 Fälle
U. m. phager.	2 Fälle
Ulcus cruris und andere nicht-luetische Hauterkrankungen	33 Fälle
Gonorrhoe	111 Fälle
Fieberhafte Erkrankungen	10 Fälle

Uebereinstimmung mit der Wassermannschen Reaktion wurde in 90,9 % der Fälle erzielt.

Hierauf folgt in einer Tabelle eine Uebersicht über die bisher veröffentlichten Resultate der Nachprüfungen bei der Reaktion. Es werden dann die Untersuchungsergebnisse der beiden Reaktionen bei den einzelnen Erkrankungen eingehend besprochen.

Die Resultate der vergleichenden Untersuchungen sind kurz folgende: Bei der Lues zeigt sich die Sachs-Georgi-Reaktion der Wassermann-Reaktion überlegen dadurch, daß sie bei Lues I und Lues-latens eher positiv wird. Ferner besteht der Unterschied darin, daß die S. G. R. länger positiv bleibt, als die W. - R. Bei den nicht-luetischen Erkrankungen hat Verfasser bei der S. G. R. nicht-spezifische Reaktionen gefunden, bei einem Fall von Tuberkulose, bei einem Fall von fieberhafter Erkrankung und bei Ulcera-mollia in 5,6 % der Fälle. Trotz dieser unspezifischen Reaktionen wird nach Ansicht des Verfassers die Brauchbarkeit der S. G. R. gegenüber der W. R. nicht eingeschränkt, zumal der Prozentsatz sehr gering ist und die Vorteile der S. G. R. gegenüber der W. R. bei der Lues durchaus nicht aufhebt. Die S. G. R. wird nach den Untersuchungsergebnissen mindestens für eine wertvolle Ergänzung evtl. sogar für einen Ersatz der W. R. gehalten.